

Auslandssemester Erfahrungsbericht

Sommersemester 2021

International University –

Ho Chi Minh City, Vietnam

Khu phố 6, Thủ Đức, Bình Dương, Vietnam



Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool

1. Einleitung

Ich studiere im 5. Semester Tourismusmanagement an der Hochschule München und habe die Chance bekommen, im Sommersemester 2021 mein Auslandssemester in Ho Chi Minh in Vietnam zu absolvieren.

Die Gründe für mein Auslandssemester in Vietnam, waren zum einen die Begeisterung für die asiatische Kultur und zum anderen wollte ich mich persönlich weiterentwickeln, was die Selbständigkeit, Anpassungsfähigkeit und die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse betrifft.

Ein großer Vorteil war, dass es im Gegensatz zu München zu mindestens teilweise Präsenzvorlesungen stattgefunden haben. Die ersten zwei Wochen; sowie die letzten zwei Monate fanden an der International University online statt. Meine genaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule in Vietnam war vom 16.01: - 08.07.2021.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung und Bewerbung

Die Bewerbung für ein Non-EU Semester beginnt schon ziemlich früh. Knapp ein Jahr im Voraus geht es mit den Vorbereitungen los.

Für ein Auslandssemester in Vietnam benötigt man den DAAD Sprachtest, den man bei der Hochschule München ablegen kann. Das Niveau muss mindestens B2 sein. An sich kommt man mit guten grundlegenden Englischkenntnissen sehr gut in Vietnam zu recht.

2.2 Visum

Das Visum für Vietnam sollte frühzeitig beantragt werden. Ich habe die Unterlagen per Post an das vietnamesische Konsulat in Frankfurt geschickt und habe den Reisepass erst vier Wochen später zurückgesendet bekommen. Die Kosten betragen ca. 100€ für das Semester.

Benötigte Unterlagen:

- Gültigen Reisepass (Achtung Gültigkeit!)
- Vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Aktuelles biometrisches Passfoto (45mm x 35 mm oder 40mm x 60mm)
- Visagebühr in Bar oder Verrechnungsscheck sowie ein frankierter Rückumschlag

2.3 Anreise und Gepäck

Der Hinflug ging über Dubai mit der Airline Emirates. Aufgrund von Corona waren die Flugkosten ausgesprochen hoch und lagen bei ca. 1.200€ für den Hin- und Rückflug. Ich kam mit einem großen Koffer (30kg) und einem Rucksack als Handgepäck gut zurecht.

2.4 Finanzierung

Ich habe mich gleichzeitig bei der Bewerbung für das Auslandssemester an der Hochschule auch für das PROMOS-Stipendium vom DAAD beworben und habe glücklicherweise eine Reisekostenpauschale und ein monatliches Teilstipendium erhalten. Ich war sehr dankbar dafür, da zu COVID Zeiten hohe Kosten angefallen sind. Der Hin und Rückflug hat mich 1.200€ gekostet und auch die zweiwöchige Quarantänezeit im Hotel wurde mit knapp 1.000€ berechnet. Zusätzlich habe ich mich für das Auslands BAföG beworben. Auch das hat funktioniert und ich erhielt einen kleinen Zuschuss. Hierfür ist die rechtzeitige Einreichung der Unterlagen wichtig: <https://www.my-stuwe.de/auslandsbafoeg/formulare/>

Generell lässt sich sagen, dass Vietnam eine sehr günstige Destination ist, besonders was die Lebenshaltungskosten betrifft.

2.5 Versicherung

Ich habe meine Krankenversicherung bei der Hanse Merkur abgeschlossen, welche ich auch sehr empfehlen kann. Sie lässt sich zudem bequem online abschließen, zu einem Preis von 200€ und deckt alles Notwendige ab.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Information zur Stadt & Umgebung

Während meines Auslandssemester waren in Vietnam sehr wenige Touristen unterwegs, deshalb konnte man umso besser in die einheimische Kultur eintauchen.

Ab Mai herrscht in Vietnam Regenzeit, auch das war interessant mitzerleben. Meist hat es vormittags stark geregnet aber meist nicht länger als ein paar Stunden. Ansonsten ist das Wetter durchgängig tropisch warm.

Freizeitmöglichkeiten gab es in Saigon unzählige. Die Stadt bietet unheimlich viele Aktivitäten, wie den Vincom Central Park, der eine willkommene Abwechslung ist, um dem Trubel zu

entkommen, das Saigon War Remnants Museum lohnt sich in jeden Fall für einen Besuch. Die besten Shoppingmöglichkeiten bietet der Ben Thanh Market, Binh Tay Market in China Town, aber auch die unzähligen Einkaufszentren. Beeindruckende Sehenswürdigkeiten sind die Kathedrale Notre-Dame, das Hauptpostamt und der Bitexco Financial Tower. Kurzausflüge kann man ins Mekong Delta unternehmen oder zu den Cu Chi Tunnel.

Da Lat, Mui Ne und das Mekong Delta sind Ziele, die in wenigen Stunden mit dem Bus von Saigon aus zu erreichen sind. Im Norden des Landes warten Highlights wie die Ha Long Bay Bucht, der Ha Giang Loop, Nin Bin und Sapa. In der Mitte des Landes kann ich Hue, Da Nang, Nha Trang und Hoi An wärmstens empfehlen. Das Busunternehmen FUTA Bus (vergleichbar mit FlixBus) bietet viele komfortable Schlafbusfahren zu günstigen Preisen an.

3.2 Wohnen

Der Universitätscampus befindet sich in Thu Duc, einem etwas abgelegenen Viertel im Westen der Stadt. Dieser war mit dem Bus in ca. einer Stunde von der Innenstadt aus zu erreichen. Leider bietet sich Uni keine Wohnungen am selbst Campus an.

Für Wohnungen in Saigon empfiehlt sich Airbnb oder auch Expats Facebook Gruppen, hier finden sich oft gute Angebote. Nach der Quarantäne haben in meinem Fall die Tet-ferien begonnen, diese dauerten zwei Wochen. In dieser Zeit bin ich erstmal viel gereist und konnte einiges von Vietnam sehen. In der ersten Zeit habe ich mit zwei weiteren Austauschstudenten von der Hochschule in Distrikt 4 gewohnt. Es war ein großer Gebäudekomplex (Goldview) mit Swimmingpool und einem Gym (ca. 375€ pro Monat). Von Nachteil war hier aber, dass ich fast zwei Stunden mit dem Bus in die Uni gebraucht habe. Mit einem „Gojek“ dauert es ca. eine Stunde, jedoch zahlt man etwas mehr. Nach 2 Monaten haben wir dann entschieden nach Thao Dien zu ziehen dem Expat-Viertel in Distrikt 2. Hier gibt es sehr viele westliche Restaurants, wenn auch alles etwas teurer ist. Über Facebook-Gruppen wie „Housing in Saigon“ habe ich eine nette internationale 4er WG gefunden (ca. 300€ pro Monat). Hier habe ich dann auch bis zum Ende des Auslandssemesters gelebt.

3.3 Das Leben vor Ort

Die IU bietet für alle Austauschstudenten einen „Buddy-Service“ an, wobei jedem Austauschstudenten ein vietnamesischer Student als Buddy zugeteilt wird, der im Vorfeld und während des Aufenthalts für Fragen bereitsteht. Zudem hatten wir eine WhatsApp Gruppe mit allen Austauschstudenten und Koordinatoren, in der Fragen gestellt, Neuigkeiten angekündigt oder sich zum Essen verabredet wurde. Die Unterstützung durch das International

Office/Erasmusbüro der Partnerhochschule in Vietnam war ausgesprochen gut, Besonders durch die Leitung von Tram Lee.

Sport-/ Freizeitmöglichkeiten waren aufgrund von Corona nur eingeschränkt möglich. Auch hier sind Facebook Gruppen nützlich.

Eine Simkarte kostet ca. 12€ und man hat für einen Monat 5GB zur Verfügung, da gibt es aber viele Optionen. Zu empfehlen ist es in einen Viettel Store zu gehen und keinen Vertrag auf der Straße abzuschließen. Ein vietnamesisches Bankkonto einzurichten, war meiner Meinung nach nicht notwendig.

Die Fortbewegung auf einem Roller in Ho Chi Minh City ist die üblichste und die einfachste. Da es keine U-Bahn gibt, auch die schnellste. Da der Verkehr sehr unübersichtlich ist und wirklich gefährlich sein kann, sollte man sich auf jeden Fall die Apps „Grab“ und „Gojek“ herunterladen. Die Motorradtaxen sind fast unumgänglich, zumal es Austauschstudenten nicht erlaubt ist einen eignen Roller zu mieten, aufgrund der hohen Unfallgefahr.

Sofern man allein unterwegs ist, hat sich gezeigt das „Gojek“ die günstigste Variante ist. Für mehrere Personen ist ein Grab Auto die bessere Wahl. Alternativ gibt es öffentliche Verkehrsmittel wie Busse. Mit einem Studentenausweis zahlt man pro Fahrt nicht mehr als 10 Cent, egal wie lange die Fahrstrecke ist. Auf Fahrpläne und genau Abfahrtszeiten sollte man sich jedoch nicht verlassen, da die Busse oftmals im Verkehr stecken bleiben. Wichtig ist immer die Hand zu heben, um den Busfahrer zu signalisieren, dass man einsteigen möchte.

3.4 Kurswahl und Einschätzung der Kurse

In Vietnam habe ich folgende drei Kurse belegt:

- **Consumer Behavior**

Dieser Kurs hat mir persönlich gut gefallen. Ein großer Teil war ein gemeinsames Gruppenprojekt, bei welchem man Analysen in Shops unternimmt, eine Präsentation hält und eine Seminararbeit schreibt. Zusätzlich gibt es, während dem Semester zwei Quiz und ein Mid und ein Finalexam, welche aber sehr gut machbar waren.

- **Quantitativ Methods for Business**

Dies war der schwierigste Kurs für mich und ist mit Statistik zu vergleichen. Hier hat man jede Woche Abgaben in Form von Übungsblättern, welche mit der Endnote verrechnet werden. Außerdem kann man während der Vorlesung mit richtigen Antworten Bonuspunkte sammeln.

Zudem wird ein Midterm und ein Finalexam geschrieben, welche für mich nicht ganz einfach waren.

- **Business Game**

Dieser Kurs hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht. Hauptsächlich fand er während der Präsenzzeit in Computerräumen des Campus statt. Innerhalb von kleinen Teams wurde ein Business Simulationsspiel gespielt. Die Teams haben gegeneinander gespielt und man konnte unterschiedliche Scores erreichen, die dann einen großen Teil der Note ausmachen. Hier gab es kein wirkliches Finalexam zum Semesterende.

Zusätzlich wollte ich den Kurs **Vietnamese History and Culture** belegen, hier habe ich allerdings nach ein paar Wochen gemerkt, dass es zu schwer war dem Professor zu folgen, da hier auch sehr viel auf Vietnamesisch gesprochen wurde. Es war kein Problem den Kurs zu wechseln. In meinem Fall habe ich einen online Kurs von der Hochschule München von Vietnam aus besucht.

4. Corona

Aufgrund des Corona Virus mussten alle internationalen Studenten direkt nach der Einreise in eine 14-tägliche Quarantäne in einem Hotel. Es war eine besondere Herausforderung, da man in dieser Zeit sein Zimmer nicht verlassen durfte, selbst das Essen wurde vor die Türe gestellt. Im Nachhinein hat es sich aber definitiv gelohnt durchzuhalten. Während dieser Zeit musste, zwei Mal täglich die Körpertemperatur gemessen werden und außerdem wurde man nach einer Woche und am Ende getestet, wenn beide Tests negativ ausfielen, durfte man nach zwei Wochen das Hotel verlassen.

Leider gab es auch von Seiten der Uni einige Beschränkungen, die im Mai stattfindende internationale Fair, bei welcher alle Auslandsstudenten die Heimatspezialitäten zubereiten und verkaufen konnten, musste aus Sicherheitsgründen und der Ansteckungsgefahr abgesagt werden.

Die letzten zwei Monate hat die Uni alle Vorlesungen online abgehalten, dies hat gut funktioniert. Genauso fanden die Prüfungen am Ende des Semesters online statt. In den letzten Wochen des Auslandssemesters hat sich die Situation leider zugespitzt und es wurden teilweise Lockdowns verhängt. Somit war das Reisen sehr eingeschränkt bzw. gar nicht mehr möglich. Für mich war es von Vorteil nicht allein gewohnt zu haben, so hatte ich immer Menschen um mich.

5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Wegen den sehr heißen Temperaturen wird in den Vorlesungsräumen immer die Klimaanlage eingeschaltet, sodass es auch mal sehr kalt werden kann. Es lohnt sich immer eine Jacke dabei zu haben.

Zwecks verschiedenen Abhebungsgebühren bei den unterschiedlichen ATMs, sollte man sich im Vorfeld informieren, ob es eine Bank gibt, bei welcher man gebührenfrei Geld abheben kann. Bei mir war es die VP Bank.

Vor allem die älteren Menschen in Vietnam können meistens kein Englisch, so kann es oft vorkommen, dass man sich mit Händen und Füßen verständigen muss. So können auch lustige Missverständnisse entstehen. Jedoch sind die meisten Menschen in Vietnam sehr liebevoll, verständnisvoll und gastfreundlich. Es ist ein armes Land und oft leben große Familien auf engstem Raum zusammen. Dadurch bekommt man schnell mit wie wichtig der Familienzusammenhalt und auch die Nachbarschaftshilfe ist.

6. Persönliches Fazit

Ich war vor meinem Auslandssemester bereits einmal in Asien im Urlaub. Es hat mir so gut gefallen, dass ich während dieser Zeit beschlossen habe, dass ich gerne für längere Zeit in einem asiatischen Land leben möchte. Meine Erwartungen an Vietnam wurden in den sechs Monaten weit übertroffen, denn mir war nicht bewusst wie vielseitig ein Land sein kann. Auf den Reisen konnte ich Wüsten in Mui Ne, gigantische Berglandschaften auf dem Ha Giang Loop, traumhafte Strände auf der Insel Phu Quoc bestaunen. Sehr zu empfehlen ist die Hauptstadt Hanoi, das Mekongdelta im Süden und auch die Städte Ninh Bin und Hoi An waren meine Highlights.

Mein Buddy hat mich während der Tet Ferien an eine Reporterin einer vietnamesischen Online-Zeitung vermittelt. Dort durfte ich dann ein Interview und ein Fotoshooting machen. Es ging darum, wie Ausländer in Vietnam das Tetfest und die Vorbereitungen erleben. Für mich war das eine einmalige Erfahrung.

Wer sich auf ein komplett anderes Land einlassen möchte, und tief in die asiatische Kultur eintauchen möchte, macht mit einem Auslandssemester in Vietnam alles Gold richtig. Ich persönlich kann Vietnam wärmstens empfehlen, denn ich konnte und durfte hier nicht nur mein schönstes und ereignisreichstes Semester verbringen, sondern auch eins der schönsten Abenteuer meines Lebens. All die unbeschreiblichen und einzigartigen Erlebnisse und Freundschaften haben die Zeit unvergesslich gemacht.



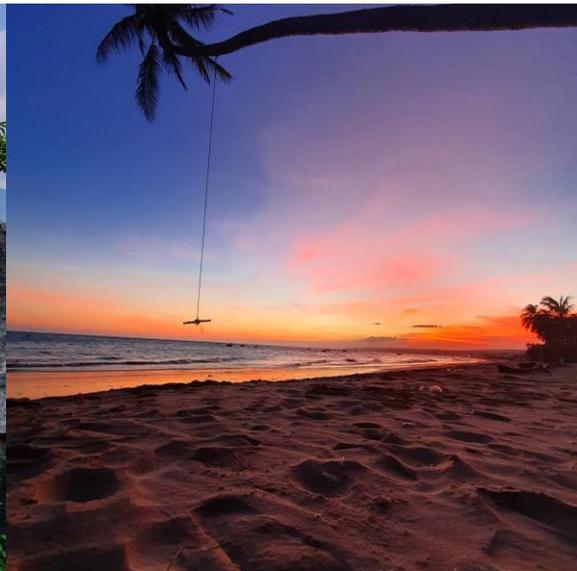
Campus IU



Straßenverkehr in HCM



Ha Giang Loop



Strand in Mui Ne

Hochschule München / Fakultät für Tourismus (FK14) International Office,
Schachenmeierstr. 35 / 80636